



Sayaka Murata : Die Ladenhüterin

Keiko Furukura ist schon als Kind eine Aussenseiterin, die von niemanden verstanden wird und deren Denkweise zu Kopfschütteln führt. Erst als Keiko begriffen hat, dass nur eine unauffällige Lebensweise und angepasste, bzw. abgeschauerte Handlungsweise sie, und vor allem auch ihre Familie, davor bewahrt, Rechenschaft über ihr Tun ablegen zu müssen, verläuft Keikos Leben in ruhigen und geordneten Bahnen. Keiko hat keine Freunde und auch in der Studentenzeit ist sie mehrheitlich alleine. Aber um ihre Eltern finanziell zu entlasten, sucht sie sich eine Teilzeitstelle und findet diese in einem neueröffneten kleinen Supermarkt, einem Konbini.

Unerwartet wird dieser Aushilfsjob während achtzehn Jahren zum Fixstern in ihrem Leben. Pflichtbewusst geht sie jeden Tag, ausser freitags und sonntags arbeiten, meldet sich zum Morgenappell, füllt die Regale auf und bedient mit besonderer Freundlichkeit die Kundschaft. Bei ihren Spaziergängen um den Block, beim Betrachten der Neubauten, beim Anschauen von Werbung oder des Wetterberichtes, dreht sich bei Keiko alles nur um den Konbini. Sie fragt sich, was wohl heute oder morgen von der Kundschaft gewünscht werden könnte. Ihre eigenen Mahlzeiten stammen allesamt aus dem Konbini, und nachts hilft es ihr an die Geräusche des Konbinis zu denken, um einschlafen zu können.

Keikos Problem besteht darin, dass sie als Mittedreissigerin, unverheiratete, kinderlose und dazu noch karrierelose Frau in der Gesellschaft schlecht angesehen ist. Man hätte von ihr erwartet, dass wenn sie schon keinen Mann kriegt, keine sexuellen Ambitionen hegt, wenigstens Karriere gemacht hätte. Ein Leben als Aushilfskraft weiss keinen Status auf und sie gilt in den Augen der anderen als Versagerin. Sie schämt sich stellvertretend für ihre Eltern und ihre Schwester, die eine solche Tochter und Schwester haben. Und doch kann sie keinen Gefallen an anderen Menschen, bzw. am anderen Geschlecht finden. Um den Makel der unverheirateten Frau loszuwerden, lässt sie sich auf eine unsägliche Beziehung mit einem über zehn Jahre jüngeren Mann ein, einem Möchtegern und Schmarotzer. Schliesslich gibt sie alles auf, um eine Befreiung aus den vorgegebenen gesellschaftlichen Konventionen zu erlangen.

So unterkühlt wie Keikos Seelenleben sich gegen aussen hin manifestiert, so schnörkellos erzählt die japanische Autorin Sayaka Murata. Dies gibt dem Roman eine aussergewöhnliche Authentizität. Auch wenn einem vielleicht die japanische Lebensweise fremd ist, erkennt man beim Betrachten von Keikos Leben, dass sich die Vorstellungen der japanischen Gesellschaft von den unseren in vielen Punkten kaum unterscheiden. Die Gespräche unter Arbeitskollegen und Freunden könnten hier wie dort stattfinden und so sind Keikos Entscheidungen und Wünsche für westliche Geister genauso nachvollziehbar wie für fernöstliche. Sicher macht dies zurecht den Erfolg dieses Buches in Japan wie hier in Europa aus. Das Buch ist eine kleine Leseperle.

Noch muss die Regionalbibliothek geschlossen bleiben. Bestellen oder reservieren Sie dieses Buch über unsere Homepage und WebOpac www.regiobiblio-weinfeld.ch. Wir wünschen Ihnen weiterhin eine gute Lesezeit und hoffen, Sie bald wieder in der Regionalbibliothek begrüßen zu dürfen.



regionalbibliothek weinfeld

Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin